

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenchrift „Die Foren“

Erscheint 3 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch Träger und Agenturen frei (ab Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Befreiungsgeld. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezettel 1.50 M. Sonderbelegten 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Perzent Nr. 5015, 5016, 5017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2054, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2055.

Nummer 399

Montag, 7. August 1916.

70. Jahrgang.

Erfolg gegen die Engländer bei Pozieres.

Die Kämpfe bei Thiaumont zum Stehen gebracht. — Im Osten der Feind zurückgehalten.

Hindenburgs Eintritt ins 3. Kriegsjahr.

Von unserem militärischen G. R.-Mitarbeiter.

Den trügerischen Hoffnungen auf sicheren Erfolg, die von Staatsleitern und Heerführern unserer Gegner ihren schwer blutenden Nationen bei Eintritt in das 3. Kriegsjahr vorgegaukelt wurden, haben die Obersten Heeresleistungen der verbündeten Mittelmächte im Westen mit Vereiteln der Hauptziele der französisch-britischen Offensive in der Picardie und im Artois, im Osten durch den Entschluß, den Oberbefehl an fast der ganzen Ostfront in die Hand des Feldmarschalls von Hindenburg zu legen, geantwortet. Blindes Vertrauen von Volk und Heer bei uns und unseren Verbündeten und der unverkennbar tiefe Eindruck, die diese Ernennung auf unsere Gegner hervorgerufen, lassen die Vereinbarung der obersten Kriegsherren an das Wort denken: „In hoc signo vinces“ (in diesem Zeichen müßt du siegen). Was, als die Neuordnung stark vereinheitlichenden Charakters der Befehlsführung im Osten bekannt, ein großes südentliches Blatt schrieb: „Feldmarschall von Hindenburg führe den Oberbefehl jetzt von der Ostsee bis zu den Karpaten“, ist freilich jedem Kundigen sofort unumgänglich erschienen, denn das hätte den obersten Befehlshaber unserer Verbündeten und Chef des Generalstabes, Generalfeldmarschall Conrad von Höndorf, im Osten völlig ausgeschaltet. Auch die Nachricht desselben Blattes vom folgenden Tage, die die Heeresfront Hindenburg von der Ostsee bis zum Dnjepr bemas, traf nicht das Richtige, da der doch nördlich des Dnjepr reichende Abschnitt der stets bewährten Armee Bothmer an demselben Tage im Tagesbericht der Obersten Heeresleitung neben der Heeresfront des Feldmarschalls genannt wurde. Wenn nach außen hin noch irgend ein Zweifel bestehen könnte, so hat diesen der Tagesbericht unserer Verbündeten vom 5. August gelöst, der den Schlüssel der Heeresfront des Feldmarschalls im Raume nordöstlich Jaloze angibt, wo zwischen Brody und Tarnopol gerade die Kämpfe bei der Armee Böhm-Ermolli unsere Aufmerksamkeit auf das schärfste fesseln. Von der Ostsee, hart westlich der Düna, mit ihrem unausgesetzt lebendigen Kampfraum über den Abschnitt der Armee Eichhorn mit der von Russenblut gefärbten Seenkette, dem Frontraum der Heeresgruppe Prinz Leopold, wo erst jüngst russische Divisionen in der Reihenzahl sich blutige Köpfe geholt und das Ringen auch heute noch kein Ende gefunden, entlang dem Dniestrkanal mit tausenden frischen Erdhügeln gefällener Russen, um Vinsl herum, mündet des Feldmarschalls Frontlinie in die der Heeresgruppe Linzinger und jetzt bei Jaloze Böhm-Ermolli, die bisher Divisionen zum mindesten gegen russische Korps, meist noch mehr, kämpften sahen. Rechts an des Feldmarschalls Heeresfront schließt die des in Südtirol als Führer bewährten Erzherzog-Thronfolgers. Links beginnend mit der Armee Bothmer, die, wie auch die österreichisch-ungarische Front südlich des Dnjepr, östlich Rumaco, östlich Dittonia-Molodnow, Tscherbatschew, Durchbruchversuchen eifern handgehalten, endigend in den Karpaten, östlich deren Pflanzers-Balkins Truppen im Gebiet Capul, westlich der oberen Wolyna, am Czarny Czerezmoss und nördlich auch bei Zelotyn am Pruth, westlich von Kolomea, Boden gewinnen.

Reicht ist die Lage, die Feldmarschall von Hindenburg, wenn wir auch nur seinen Frontteil südlich des Pripiet berücksichtigen, nicht, sie ist würdig des Rönne des großen Führers. Als Gegner hat er den bewährtesten russischen Führer mit numerischer, wenn auch durch die Massenverluste schon etwas herabgeminderter Hebermacht von 5, später auf 6 und darüber angeschwollenen Armeen. An drei Stellen zwischen Pripiet und der rumänischen Grenze bei Brusilow den Durchbruch angestrebt, in Poljanien, Wallisen und der Bukowina, ohne bisher seine Ziele, Kowel, Lemberg von Nordosten und Südosten, und die Ueberbreitung der siebenbürgischen Karpaten erreicht zu haben. Kowel, das geographische Ziel der nördlich des Dniestr (mit einer abgewinkelten rechten Gruppe am Kowelsee) gegen den unteren Stochod auf der kürzesten Stelle gegen Kowel vorgegangenen Armee Reich, die bei Jaloze, hart nördlich der Bahn Zarnow-Kowel flüchtig über den Stochod gelangte und der aus der Linie Zoful-Kowel in nordwestlicher Richtung längs der Bahn Rowno-

Kowel, operierenden Armee Kaledine, der außerordentlich wichtige Bahnknoten- und Plankierungspunkt für ein Vorgehen über Vladimir-Polnysk sollte unbedingt baldigst genommen werden. Weiter südlich hat die Armee Sacharow über Brody, westlich dessen bei Panikowice in der Styrniederung ihr Angriff verlagert, südwestlich dessen, im Raume Jaloze sie jetzt die Serethüberquerung zu überschreiten versucht und von Böhm-Ermolli unter fortwährenden Kämpfen daran gehindert wurde, als geographisches Ziel von Brusilow Lemberg zugewiesen erhalten. Im Heeresfrontraum des Erzherzog-Thronfolgers versuchte Tscherbatschew mit demselben Endziel aus östwestlicher und südost-nordwestlicher Richtung, an der Strypa nördlich Buczacz und am Koropietzsch angriffend, vergeblich Graf Bothmers Zentrum aus den Angeln zu heben und vermochte auch die österreichisch-ungarische Front Rumaco-Dittonia nicht zu durchbrechen. Noch südlicher lief die Armee Tschischtsch gegen Pflanzers-Balkin unausgesetzt Sturm.

Die Verantwortung, die der Feldmarschall übernommen, hat als Gegengewicht die erweiterte Machtvollkommenheit der einheitlichen Entschlußfassung, Befehlsgebung, Ausführung und Kräfteverteilung gegenüber der hervorgetretenen einheitlichen Idee des Gegners. Feldmarschall Hindenburgs starke, griffligere Hand wird es verheßen, verschiedene Armeen, nördlich wie südlich des Pripiet gleichzeitig zu bewegen, die Räume strategisch auszunutzen, die 500 Km. spannende russische Offensive durch Gegenmaßnahmen großen Stills strategisch zu bewältigen. In seinem Lager ist heute nicht nur Deutschland, sondern auch Österreich-Ungarn.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Aug. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Pozieres wurden den Engländern Grabenteile, die sie vorübergehend gewonnen hatten, im Gegenangriff wieder entzogen. Seit gestern Abend sind neue Kämpfe zwischen Thiepval und Bazentin le petit im Gange. Nördlich des Gebiets Ronnen wurde abends ein schwächerer, heute früh ein sehr starker französischer Angriff abgewiesen.

Die Kämpfe auf dem Thiaumont Rücken sind, ohne dem Feinde Erfolg zu bringen, zum Stehen gekommen. Am Strand des Bergwaldes wiesen wir einen französischen Angriff ab.

Mehrfache Angriffe feindlicher Flieger im rückwärtigen Gelände blieben ohne besondere Wirkung; wiederholter Bombenabwurf auf Reich verursachte einigen Schaden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.
Auf dem nördlichen Teil keine besonderen Ereignisse.
Gegen die vorgestern geführte Sanddüne südlich von Jareze (am Stochod) vorgehende feindliche Abteilungen wurden durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Nordwestlich und westlich von Jaloze blieben russische Angriffe ergebnislos. Südlich davon wird auf dem rechten Serethufer gekämpft.

Unsere Fliegergeschwader haben mit beobachtetem Erfolge zahlreiche Bomben auf Truppenansammlungen an und nördlich der Bahn Kowel-Zarny abgeworfen.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.
Bei der

Armee des Generals Grafen von Bothmer.
ist die Lage im allgemeinen unverändert.
In den Karpaten gewonnen unsere Truppen die Höhen Plat und Terebowoia am Czerezmoss.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.
Oberste Heeresleitung.

Berichtigung zum Tagesbericht vom 6. August.
In dem amtlichen Tagesbericht der Obersten Heeresleitung vom 6. August hat sich ein durch einen Höflichkeit

entstandener Fehler eingeschlichen. Es soll bei den Meldungen von der Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg nicht heißen „Bei uns und nordöstlich von Jaloze haben die Russen das westliche Serethufer geräumt“, sondern gewonnen.

Einundvierzig- bis Sechzigjährige.

Rotterdam, 7. Aug. (Sig. Tel., Genf. Bln.)
„Daily Mail“ meldet aus Norfolk: Das Kriegsministerium ordnete an, daß Männer mit militärischer Ausbildung von 41 bis 60 Jahren in die Armee einberufen werden können.

Unsicherheit in Indien.

Rotterdam, 7. Aug. (Sig. Tel., Genf. Bln.)
In einem an die „Times“ gerichteten Brief, der in Calcutta am 7. Juli aufgegeben wurde, wird berichtet, daß die Ermordung des Polizeikommissars Chatterjee große Erregung hervorruft. „Ein Polizeioffizier“ — so sagt der Berichterstatter — „der erfolgreich in seiner Arbeit war, muß darauf rechnen, daß er früher oder später erschossen wird.“
Der „Statesman“ bemerkt hierzu, es sei in Bengalen bedeutend sicherer, Anarchist als Schutzmann zu sein. Die Vorkehrungsmaßnahmen der Regierung seien keineswegs ausreichend.

Drohender Hafenarbeiterausstand in Grimsby.

London, 7. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tel.)
Der „Daily Mail“ zufolge droht in Grimsby ein allgemeiner Streik der Hafenarbeiter. Anfang der vorigen Woche zahlten einige fremde Schiffskapitäne für das Verladen von Holz einen Penny mehr für die Stunde. Jetzt verlangen alle Arbeitnehmer dieselbe Zulage. Die Arbeitgeber haben das abgelehnt.

Aus Ostafrika.

General Smuts berichtet unter dem 29. Juli: Endlich haben wir die Centralbahn erreicht, die von Dar-es-Salaam nach dem Innern bis Tabora geht. Dort nahmen die Streitkräfte unter General van der Wester die Station Dodoma. Weiter östlich kamen zwei Abteilungen bis auf Schuchweite an dieselbe Eisenbahn herein. Der Feind wird von unseren berittenen Truppen verfolgt. Im Westen machte eine britisch-belgische Abteilung des Generals Crewe, die sich auf die Hüfen des Viktorialees stützte, gute Fortschritte. Im Süden drängte General Northen von der Grenze des Nyassalandes aus den Feind bis an die Centralbahn zurück, wobei er auch eine Anzahl Gefangener machte, unter denen sich Ueberlebende von der Belagerung der „Königsberg“ befanden. Die Verletzung eines deutschen Dampfers schert uns endgültig die Herrschaft auf dem Tanganjikasee.

Amtlicher türkischer Tagesbericht.

In Persien weiterer Misserfolg und Rückzug der Russen. — Erfolge der Türken an der Kaukasusfront.

Konstantinopel, 7. Aug. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird gemeldet:
An der Front keine Veränderung. In Persien wurde ein von den Russen gegen unsere Stellungen nördlich der Ortschaft Nufan mit allen verfügbaren Kräften unternommener Angriff mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen, der sich von neuem nach Norden zurückziehen mußte. Er ließ bei unseren Gegenangriffen eine Anzahl Gefangene in unseren Händen.

Am Kaukasus wurde auf dem rechten Flügel, im Abschnitt Bilis der Berg Nebat, 6 Kilometer nördlich von Bilis, trotzdem der Feind hartnäckigen Widerstand leistete, genommen. Ebenso wurde der Angriff, den wir auf die Berge von Koltik, nordöstlich von Bilis, unternahmen, mit Erfolg fortgesetzt. Im Abschnitt Mischende ein von uns im Laufe des 5. August gegen den anheerordentlich heißen Berg Rozma — 20 Kilometer südöstlich von Misch — unternommener Angriff mit der regellosen Flucht des Feindes. Ein Teil unserer Truppen marschierte auf der Verfolgung in die Ortschaft Kizilazik — 16 Kilometer westlich von Misch — ein. Im Laufe des Kampfes nahmen wir 1 Leutnant und 200 Mann gefangen und erbeuteten 7 Kanonen, darunter zwei 15 Cm.-Handbiken und fünf Feldgeschütze, sowie 6 Maschinengewehre. Im Zentrum, auf dem linken Flügel sowie im Abschnitt keine besonderen Handlungen.

Ägyptischer Kriegsschauplatz.

Keine neue Tätigkeit.
Keinerlei wichtigen Ereignisse auf den übrigen Fronten.



Ehren-Tafel

Der Musikfetter Max Duth von Wiesbaden, Inf.-Regt. 178, erhielt das Eiserne Kreuz.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde der Gefreite Ludwig Krieger, beim Infanterie-Regt. Nr. 3, Bankbeamter der Nassauischen Landesbank, Sohn des Vorgesetzten Martin Krieger hier, ausgezeichnet.

Dem Minenwerfer-Kriegsfreiwilligen Richard Kanert aus Limburg a. Lahn wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Dem Unteroffizier Wilhelm Müller bei der Krupp'schen Bergverwaltung in Weisburg, Musikfetter Hermann Halberstadt aus Schupbach beim Infanterieregiment Nr. 57, Musikfetter Friedrich Erbe aus Freienfeld beim Panzermehr-Infanterieregiment Nr. 81 sowie dem Gefreiten Anton Hannes aus Wintels wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Dem ehem. Zugführerstellvertreter Conrad ist die österreichisch-ungarische Ehrenmedaille in Silber mit der Kriegszusatzdecoration verliehen worden.

Der Unteroffizier Valentin Brunett aus Erbenheim, bei der Eisenbahn- und Straßenbau-Kompagnie Nr. 4, erhielt das Eiserne Kreuz.

20. Juli d. J. für die erste Zeit eine Abänderung. Für die Ablieferungsverpflichtungen gelten die Vorschriften der Verordnung vom 20. Juli 1916.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

Die Kriegsküche Nr. 5 im Friedrichshof ist heute vormittag 11 1/2 Uhr dem Verleger übergeben worden und hatte gleich zu Beginn einen recht ansehnlichen Besuch aufzuweisen.

solche der Konfektion fehlten fast gänzlich. Für Handel und Industrie treten hier die Einwirkungen des Krieges besonders grell hervor.

Borgzusatzkarten beim Lebensmitteleinkauf. Bei der ersten Sitzung des Hausfrauenbeirats des Kriegsernährungsamts wurde es zur Sprache gebracht, in welche mäßige und oft gefährliche Lage schwangere Frauen beim Lebensmitteleinkauf kommen, wenn sie inmitten einer größeren Menge auf Abfertigung warten müssen.

Abchluss des Konkurses Ralb Sohn Nachf. Im Konkurs über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Carl Ralb Sohn Nachf. soll die Schlussverteilung erfolgen.

Stiehbrieffisch verfolgt werden der Fuhrrecht Paul Steinmeyer, geboren 30. Mai 1880 zu Mainz, zuletzt wohnhaft in Nordenstadt (Größe: 1,70 Meter; Haare: blond; Gesicht: frisch, aber hager) wegen Diebstahls und der Fuhrrecht Julius Pieter, geboren 8. Januar 1899 zu St. Ingbert in Bayern, zuletzt wohnhaft in Nordenstadt (Größe: 1,58 bis 1,60 Meter; Haare: schwarz; Gesicht: bleich) wegen Diebstahls.

Rindesaufzucht. Als Mutter des neugeborenen Kindes, das am Mittwoch Nachmittag im Neralot gefunden wurde, ist die achtundzwanzigjährige Dienstmagd Anna Dester aus Bärstadt ermittelt worden.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe 1083 und 1084, enthalten die Liste Nr. 8 der aus Russland zurückgeführten preussischen Austauschgefangenen, die Verletzungen zu den Listen 1 und 2 der aus Frankreich zurückgeführten preussischen Austauschgefangenen, die preussische Verlustliste Nr. 509, die Marine-Verlustliste Nr. 85, die bairische Verlustliste Nr. 285, die sächsische Verlustliste Nr. 311 und die württembergischen Verlustlisten Nr. 434 und 435.

Verarbeitung von Obst und Gemüse.

Eine Verordnung über die Verarbeitung von Obst bestimmt u. a.:

§ 1. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst kann Bestimmungen über die gewerbmäßige Verarbeitung von Obst zu Obstkonerven, Obstwein und Obstbrandwein erlassen. § 2. Obstkonerven dürfen nur mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Obstkonerven und Marmeladen m. b. H. in Berlin, Obstwein darf nur mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Weinobst-Einkauf und -Verteilung m. b. H. in Berlin abgesetzt werden.

Der Genehmigung bedarf es gleichfalls zur Erfüllung bereits abgeschlossener Verträge. In solche Verträge kann die Kriegsgesellschaft als Erwerber eintreten.

§ 8. Die Vorschriften dieser Verordnung finden auf Hersteller von Obstkonerven, deren Erzeugung im Jahre nicht mehr als 100 Doppelzentner beträgt, und auf Hersteller von Obstwein, die im Jahre nicht mehr als 150 Doppelzentner Obst verarbeitet, keine Anwendung.

Eine Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse bestimmt u. a.:

§ 1. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst kann Bestimmungen über die gewerbmäßige Verarbeitung von Gemüse zu Gemüsekonzerven, Sauerkraut und Dörrgemüse erlassen. § 2. Gemüsekonzerven dürfen nur mit Genehmigung der Gemüsekonzerven-Gesellschaft m. b. H. in Braunschweig, Sauerkraut darf nur mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Sauerkraut m. b. H. in Berlin, Dörrgemüse dürfen nur mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse m. b. H. in Berlin abgesetzt werden.

Der Genehmigung bedarf es gleichfalls zur Erfüllung bereits abgeschlossener Verträge. In solche Verträge kann die Kriegsgesellschaft als Erwerber eintreten.

Vorrats- und Bedarfserhebung aller Leimarten.

In einer am 5. August im Reichsamt des Innern mit Vertretern der Leimhersteller, des Leimhandels und der Verbraucher gepflogenen Besprechung wurde über Maßnahmen gegen die auf dem Leimmarkt herrschenden Preistreiberien beraten.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Galerie Hanger (Luisenstr. 9). Neu ausgeleitet: C. Wittke 'Karawane der Mekkapilger bei den Kalifen-gräbern' (Kairo), 'Basar in Damaskus', 'Bab Schabran', 'Häufiges Tor der Omajjaden-Moschee in Damaskus', 'Straßenbild aus dem oberen Damaskus', 'Morgensonne im Gebirge von Theben', sowie weitere 31 Bilder und Studien aus 'Tsmatau', 'Ober-Aegypten' und 'Sorien'.

Kleine Mitteilungen.

Max Bayrhammers Drama 'Völkerwende' wurde von Direktor Stubbfeld zur Aufführung für das Wärsburger Stadttheater angenommen.

'Die Strohmühle'. Aus Berlin, 5. Aug. wird uns geschrieben: Die geistige Erkaufführung der Pöffe von Wilhelm Jacoby und Robert Misch 'Die Strohmühle' hatte vor ausverkauftem Hause großen Erfolg.

Nassau und Nachbargebiete.

s. Frankfurt, 7. Aug. Frankfurts Milchzufuhr. Trotz der reichen Heuernte und der spigen Weiden geht die Einfuhr von Vollmilch nach Frankfurt in auffallender Weise zurück.

Rm. Darmstadt, 7. Aug. Früh auf die schiefe Bahn scheint die kaum 17 Jahre alte, selber auf dem Marmorwerk von R. in Bensheim tätig gewesene Minna Kastwasser gekommen zu sein.

s. Preßberg, 7. Aug. Um der Wildschweinplage entgegenzutreten, haben sich mehrere hiesige Landwirte durch das Landratsamt Freischüsse ausstellen lassen, welche den Jägern berechtigen, das auf seine eigenen Grundstücke übertretende Schwarzwild auf jede erlaubte Weise zu töten.

Renwied, 7. Aug. Verletzung. Regierungsbaumeister Koll in Myslowitz ist als Vorstand (auftragsweise) des hiesigen Eisenbahnbetriebsamts I nach hier veretzt worden.

Sport.

Sportfest im Stadion.

Zum dritten Male in diesem Jahre fand sich Deutschlands Jugend in friedlichem Wettbewerb im Stadion zu Berlin gegenüber. Diesmal waren es Leichtathleten, Radfahrer und Schwimmer, von denen die Leichtathleten und Radfahrer um die höchsten sportlichen Ehren, um die Meisterschaften kämpften.

Die Leichtathletischen Wettbewerbe brachten den Kriegskampfkampf und außerdem einen Teil der Meisterschaften des Verbandes Berliner Athletik-Vereine. Der Verlauf des Kriegskampfkampfes wurde dadurch beeinflusst, daß ein großer Teil der Vereine ihre Mannschaften nicht rechtzeitig zur Stelle hatten.

Bei den Kriegskampfkampfen sicherte sich Heinz (H. S.-A.) das 1500 Meter-Laufen wiederum gegen seinen alten Rivalen Gerdner (S. C. Charlottenburg). In der 7500 Meter-Meisterschaft belegte der S. C. Charlottenburg die drei ersten Plätze, Willführ (H. S.-A.) verteidigte seine Meisterschaft im Dischenwerfen erfolgreich mit einem Wurf von 30,99 Meter, da Herb (Preußen), der im Vorwettbewerb 37,1 Meter geworfen hatte, es in der Entscheidung nur auf 35,95 Meter brachte.

Die einzelnen Wettbewerbe hatten folgende Ergebnisse: Kriegskampfkampf: 1. S.-A. Charl. 82 P., 2. H. S. Teutonia 55 1/2, 3. Berl. S. C. 51, Hochsprung (Meisterschaft): 1. Rudolf (H. S. A.), 2. Schorm (Teut.), 1,70, berührt, 3. Olu (S.-A. C.) 1,65 Met. Weitsprung (Meisterschaft): 1. Rudolf (H. S. A.) 6,51, Enden (H. S. C.) 6,36, 3. Riech (S. C. C.) 6,20 Meter. Stabhochsprung (Meisterschaft): 1. Fried (S. C. C.) 3,50, 2. Schuldt (Teut.) 3,00, Appel (Charl. T.-G.) 3,00 Meter (durch Post). 1500 Meter-Laufen (Meisterschaft): 1. Heinz (H. S. C.) 4:17,4, 2. Gerdner (S. C. C.) 10 Meter zurück, 3. Straßmann (Teut.). Kugelstoßen (Meisterschaft): 1. Kehler (Marxmannia) 10,83, 2. Rupp (Carl. T.-G.) 10,46, 3. Willführ (H. S. C.) 10,40 Meter. Dischenwerfen (Meisterschaft): 1. Willführ (H. S. C.) 36,00, 2. Herb (Preußen) 35,95, 3. Kehler (Marx.) 35,87 Meter. 7500 Meter-Laufen (Meisterschaft): 1. Michael (S. C. C.) 26:35, 2. Kretschmar (S.-A. C.) 50 Meter zurück, 3. Dampck

